

Zum Geleit

Autor(en): **Gafner**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUM GELEIT

Von Regierungsrat Dr. Gafner

Das ehrwürdige Städtchen Laufen wird dieser Tage zur Feier seines 650-jährigen Bestehens in festlichem Flaggenschmuck leuchten. Die Laufener, die Laufentaler und darüber hinaus das ganze Bernervolk werden voll Freude dieses Geburtstages gedenken. Es war daher eine glückliche Idee der «Berner Woche», unserm Laufen, das am Stephanstag 1296 durch Fürstbischof Peter Reich von Reichenstein als Stadt anerkannt wurde, eine Sondernummer zu widmen.

Laufen ist zufolge seiner geographischen Lage und seiner engen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen mit dem nahen Basel zu Unrecht da und dort als Stiefkind im Kreise der dreissig bernischen Amtsbezirke bezeichnet worden. Wenn es auch, wie der übrige Jura, erst seit verhältnismässig kurzer Zeit zur grossen Bernerfamilie gehört und seine Beziehungen zur Hauptstadt vielleicht weniger vielfältig sind, als diejenigen zu Basel, so

darf doch festgehalten werden, dass die Bande zwischen Laufen und Bern in den 131 Jahren staatlicher Zusammengehörigkeit immer engere und freundschaftlichere wurden, und dass diese erfreuliche Entwicklung, davon sind wir überzeugt, weiter anhält und anhalten wird.

Laufen und das Laufental, Sitz zahlreicher namhafter Industrien, alter historischer Boden mit vielen Erinnerungsstätten aus dem frühesten Altertum und aus dem Mittelalter, landschaftlich hinter den andern Gegenden unseres Jura in keiner Weise zurückstehend, dürfen mit Fug und Recht als wertvolles und nicht mehr zu missendes Glied in der Kette bernischer Orte und Landschaften bezeichnet werden. Wenn auch Laufen und seine Umgebung als Zentren von Industrien, die, wie die Eisen- und Tonwarenindustrie, sich bis ins Altertum nachweisen lassen, stark industriellen Charakter tragen, so spielt doch auch das gewerbliche und das bäuerliche Element eine wichtige Rolle. Das graphische Gewerbe und die Seilerei, um nur diese zu nennen, stehen auf hoher Stufe. Der gute, ertragreiche Boden, die prächtigen Höfe in jurassischem Stil zeugen von der Bedeutung, die der Landwirtschaft des Laufentales zukommt.

Eine Fügung des Schicksales will es,

dass vor genau 100 Jahren, am 3. September 1846, der bernische Grosse Rat durch Dekret das seit 1815 zum Amtsbezirk Delsberg gehörende Laufental als selbständigen Amtsbezirk anerkannte. Damit wurde rechtlich festgelegt, was tatsächlich schon lange bestand, eine im Rahmen des Kantonsganzen selbständige Talschaft mit eigenen Behörden, die nicht mehr Delsberg, sondern unmittelbar Bern angeschlossen ist. Das Dekret des Grossen Rates war mehr als eine freundschaftliche Geste, es nahm auf die Wünsche Laufens und die sprachliche Verschiedenheit des Laufentales vom übrigen Berner Jura Rücksicht und förderte damit bewusst und mit staatsmännischem Weitblick die Eigenständigkeit dieses Landesteils.

Unsere Gedanken und unsere Wünsche gelten daher heute neben dem Geburtstagskind der ganzen Talschaft Laufen. Möge dieses bernische Grenzland mit seinem Hauptort durch zähen Fleiss und unentwegtes Festhalten an seinen alt-ehrwürdigen Traditionen seine ganz besondere und wichtige Stellung im Rahmen unseres Staates, die es sich in den vergangenen 130 Jahren geschaffen hat, weiter erhalten und ausbauen und möge dem Städtchen Laufen eine erfolgreiche und blühende Zukunft beschieden sein; dies ist heute unser aller herzlicher Geburtstagswunsch.

